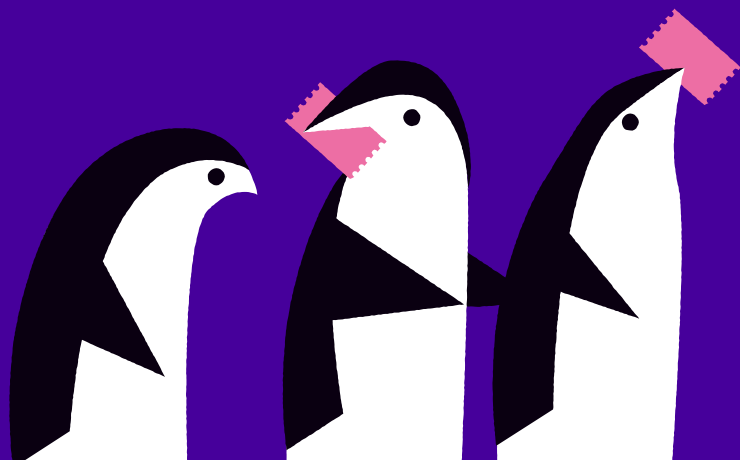
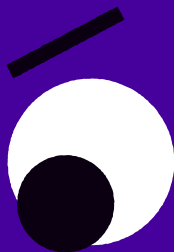
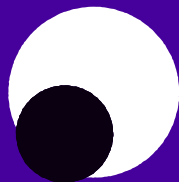
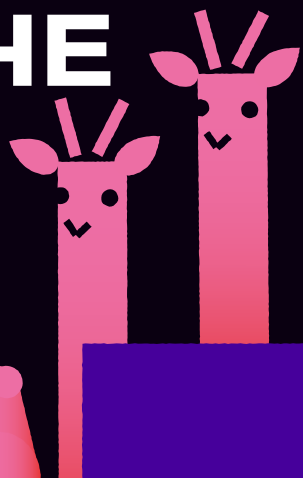
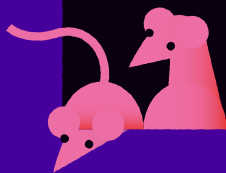
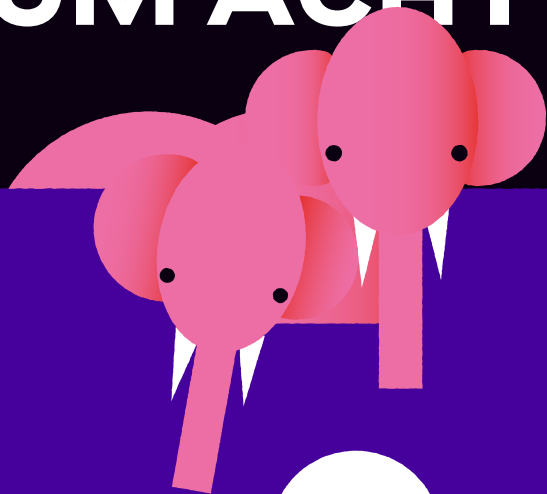


AN DER ARCHE UM ACHT



6+

Lust auf anarchischen Freiraum

Ulrich Hub ist ein großer Menschenbeobachter, ein Menschenfreund. Menschen auf der Bühne, das ist es, was ihn am Theater interessiert. „Man darf die ganze Zeit hingucken, wie jemand etwas tut, ob er lacht oder weint. Ich will die Menschen sehen. Wenn in der U-Bahn jemand Tränen in den Augen hat, schaut man schon anstandshalber weg.“

Dass er dennoch häufig mit Tierfiguren arbeitet, tut dem keinen Abbruch, im Gegenteil: Es bringt das Menschliche nur deutlicher zum Ausdruck. „Man kann viel gnadenloser eine Geschichte erzählen, wenn man mit Tierfiguren arbeitet“, glaubt Hub. „In ‚An der Arche um Acht‘ wird alles Leben auf dem Planeten ausgelöscht, grausamer geht's nicht. Aber mit drei Pinguinen kann man durchaus davon berichten – ohne auszublenden, dass hier gerade der Weltuntergang stattfindet.“ Auch lassen Tierfiguren ganz unterschiedliche Deutungen ein und derselben Geschichte zu. Je nach Besetzung kann es in der „Arche“ um Eltern gehen, die ihr Kind zurücklassen, um Freunde, die sich trennen müssen – oder auch um zwei Männer, die sich als Taube und Pinguin am Ende unter dem Regenbogen küssen. „Mit Tieren kann man sich als Zuschauer identifizieren, hat aber gleichzeitig einen größeren Abstand. Wie eine Parabel. Die Tiere sind Stellvertreter.“ Auf gar keinen Fall aber lässt Hub seine Schauspieler Tierimprovisationen machen oder auf vier Beinen gehen; er liebt die Behauptung im Theater. (...)

„Humor definiert meine Weltsicht“, so Hub. „Komik gibt es auch an den dunkelsten Orten, da braucht man sie ja am dringendsten.“ Die Unterscheidung zwischen Hochkultur und Unterhaltung findet er absurd, diese „Neigung, das Ernste höher einzuschätzen als das Erfreuliche. Wer Kultur und Entertainment trennt, schneidet sich die Hälfte der Erfahrungen ab. Wenn man im Theater lacht, heißt es nicht, dass die Geschichte keine gesellschaftliche Dimension hat.“ Im Kindertheater gebe es diese Kategorisierungen nicht.

PORTRÄT

Hub ist durch Zufall zu dieser Sparte gekommen und hat entdeckt, wie viel „anarchischer Freiraum“ dort herrscht. Realistisches Theater, das die Wirklichkeit der Kinder abbildet, interessiert ihn nicht. Er mag Theater voller Absurditäten, Wortwitze und Überspitzungen. „Kindertheater ist gut, wenn es emotional berührt, intellektuell fordert und gut unterhält. Wenn es alle Möglichkeiten ausschöpft, die Theater hat.“ (...)

Ulrich Hub geht es immer um die Menschen. Um das, was sie miteinander machen, ihre Befindlichkeiten, Zickigkeiten, Verletztheiten, Egoismen, Eitelkeiten, Schrulligkeiten und Gemeinheiten. Vor allem aber: um ihre Liebenswürdigkeiten. „Ich brauche im Theater eine Idee, die weiterlebt“, sagt er. „Warum leben und wie? Warum morgen aufstehen? Für mich sind in meinem Leben viele Erfahrungen, die ich mit Büchern oder Filmen gemacht habe, genauso wichtig wie die, die ich mit Menschen gemacht habe.“

Auszug, ganzes Porträt von Anne Fritsch in „Die deutsche Bühne – Theatermagazin“ Heft 7/2019, auch online www.die-deutsche-buehne.de

PORTRÄT



Die drei Pinguine in der Geschichte haben ein Problem:
Sie haben nur zwei Tickets für die Arche Noah bekommen.
Das Wasser fängt schon an zu steigen und sie wollen
Niemanden zurücklassen. Also schmieden Sie einen Plan...



WAS WÜRDEST DU MACHEN, UM DIE SINTFLUT ZU ÜBERLEBEN?

UND DU?

Blank lined area for writing answers, resembling a pink sticky note with a scalloped edge.

„Ich würde aus einem Regenschirm ein Schiff bauen.“
„Ich würde mich mit einem Seil an der Arche festmachen
und nebenher schwimmen (im Regenschirm).“
„Ich würde mir Bretter unter die Füße schnallen und
damit Wasserski fahren.“
Antworten von Kindern aus der Premierenklasse 2a der
Grundschule am Gärtnerplatz

„Gott, wer ist das?“, will der eine Pinguin von seinen zwei Freunden wissen. „Schwierige Frage“, antworten die anderen beiden. „Gott ist groß“, „Gott ist klug“ fällt den beiden ein.

Gott ist unsichtbar und wenn wir in ihn reinrennen, tun wir ihm vielleicht weh

Gott ist alt mit einem Stock — Gott ist ein Engel

Gott ist kein normaler Mensch, deshalb braucht er keinen Sauerstoff

Gott ist heilig — Gott ist überall — Gott ist ein Blitz

Gott ist im Himmel ...als ich im Flugzeug geflogen bin, habe ich Gott nicht gesehen

Gott beschützt uns alle

Gott ist unsichtbar, man kann ihn nicht anfassen

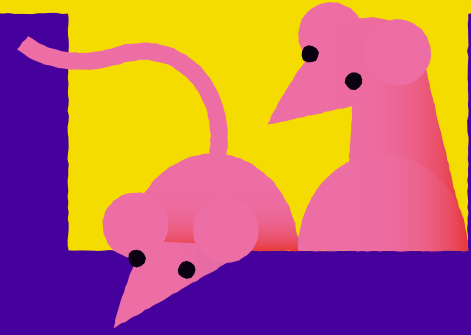
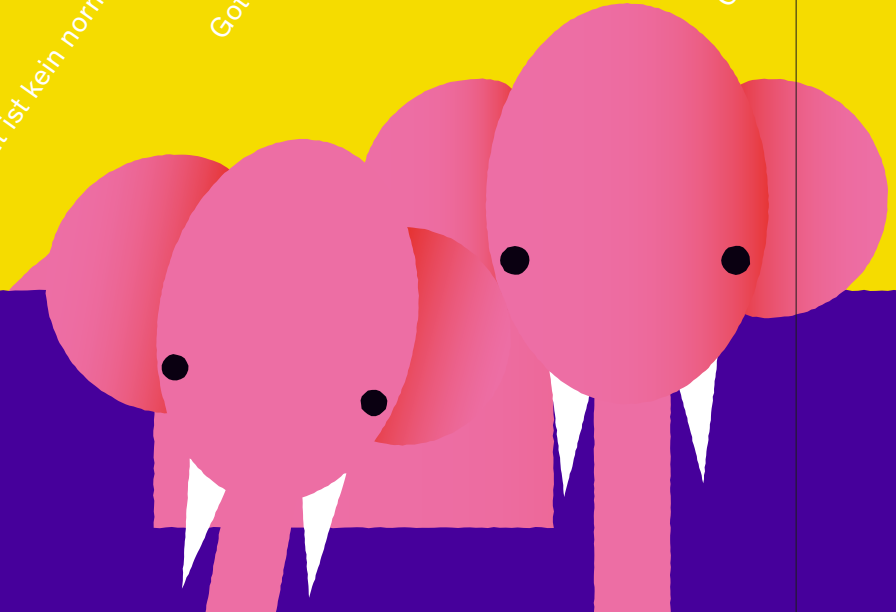
Gott ist stark — Gott ist reich

Gott ist schlau — Gott ist Gott

Antworten von Kindern aus der Premierenklasse 2a der Grundschule am Gärtnerplatz

WAS IST GOTT FÜR DICH? - GOTT IST...

UND DU?



AN DER ARCHE UM ACHT

KINDERSTÜCK VON ULRICH HUB

Premiere am 8. November 2019, Große Burg

Erster Pinguin Janosch Fries

Zweiter Pinguin David Benito Garcia

Dritter Pinguin Michael Schröder

Taube Lucia Schierenbeck

Stimme von oben Theo Franz

Inszenierung Theo Franz

Bühne & Kostüme Mareile Krettek

Musik Markus Reyhani

Licht Jochen Massar

Dramaturgie Anne Richter

Theaterpädagogik Philipp Boos

Regieassistentz Katharina Mayrhofer

Inspizienz Jeannine Koda

Technischer Leiter Tobias Zohner; stellvertretender Technischer Leiter Jochen Massar; Beleuchtung Sebastian Jansen, Werner Neubeck; Bühnenmeister Gisbert Grünwald; Bühnentechnik Torsten Czekala, Andreas Faessler, Sebastian Franz, Luigi de Grandi, Felix Weindl; Garderobe Peter Künzl, Annette Stöhrer; Maske Inga Bräkelmann, Nadja Hasna, Ursula Mock; Requisite Jennifer Claus; Ton Axel Latta, Klaus Pinternagel; Veranstaltungstechnik Christian Wiedmann; Auszubildende/r Veranstaltungstechnik Amelie Bissinger, Dario Droste, Lorenz Regler

Impressum

Schauburg – Theater für junges Publikum der LH München, Spielzeit 2019/20
Intendantin Andrea Gronemeyer, Geschäftsführender Direktor Oliver Beckmann
Programmplakat Nr. 29, Redaktion Anne Richter, Philipp Boos, Quelle: Die
deutsche Bühne, Ausgabe Juli 2019, Foto: Judith Buss, Gestaltung PARAT.cc,
Druck RMO Druck GmbH

BESETZUNG



Ein Theater der Stadt

Schauburg

Theater für junges Publikum

Franz-Joseph-Straße 47

80801 München

Theaterkasse

Kartentelefon 089 233 371 55

kasse.schauburg@muenchen.de

SCHAUBURG.NET